

Inhaltsverzeichnis

Impressum	
Vorwort	
Das Maßnehmen	
Untertunika 1066	<i>Herr</i>
Obertunika, Bruche 1066	<i>Herr</i>
Obertunika 1066	<i>Dame</i>
Untertunika 1066	<i>Dame</i>
Tunika 1090	<i>Herr</i>
Surcot 1100	<i>Herr</i>
Surcot 1100	<i>Dame</i>
Tunika 1120	<i>Herr</i>
Tunika Ärmelvariante 1120	<i>Herr</i>
Tunika Ärmelvariante 1120	<i>Herr</i>
Surcot 1120	<i>Dame</i>
Bliaut 1150	<i>Herr</i>
Cotte 1150	<i>Herr</i>
Bliaut 1150	<i>Dame</i>
Bliaut 1150	<i>Herr</i>
Bliaut 1150	<i>Dame</i>
Bliaut 1150	<i>Dame</i>
Orientalischer Surcot 1150	<i>Dame</i>
Korsage 1150	<i>Dame</i>
Tunika/Hemd 1180	<i>Dame/Herr</i>
Tunika/Hemd, Bruche 1180	<i>Herr</i>
Tunika 1180	<i>Dame</i>
Surcot 1180	<i>Dame</i>
Surcot Ärmelvariante 1180	<i>Dame</i>
Tunika 1190	<i>Herr</i>
Cotehardie 1190	<i>Dame</i>
Umhang 1190	<i>Dame/Herr</i>
Tunika 1210	<i>Herr</i>

Cotehardie 1210 Dame
Cyclas 1250 *Herr*
Cyclas 1250 *Dame*
Cyclas 1260 *Herr*
Tunika 1260 *Herr*
Cyclas 1260 Dame
Houppelande 1260 *Dame*
Cotte 1290 *Herr*
Cotte 1290 *Herr*
Gardecorps 1300 *Herr*
Surcot 1300 Dame
Wappenrock 1320 *Herr*
Surcot 1330 *Dame*
Cotehardie 1340 *Herr*
Cotehardie 1340 *Dame*
Surcot 1350 Dame
Surcot 1360 *Dame*
Cotehardie 1380 *Herr*
Surcot 1380 *Dame*
Houppelande 1420 *Herr*
Houppelande 1420 Dame
kurze Houppelande 1440 *Herr*
Untertunika 1440 *Herr*
Houppelande 1440 *Dame*
Handschuhe

Bibliografie
Maßstäbe
Übersicht der Illustrationen
die Autoren

Ein paar Worte vorweg ...

Das Mittelalter fasziniert. Diese kontrastreiche Epoche mit all ihrer Lebendigkeit und Opulenz, Verspieltheit und Einfachheit erfreut sich wachsender Beliebtheit. Nach zahlreichen Anfragen hat der international erfahrene Gewandmeister Sven Jungclaus sein Fachwissen gebündelt und die historischen Kleidungsstücke für Frauen und Männer in moderne Schnitt-Technik übertragen.

Sowohl Fachleute werden von der Sammlung profitieren, als auch interessierte Laien, die sich für ein Fest oder einfach aus purer Lust an historischen Gewändern stilgerecht einkleiden möchten. Schritt-für-Schritt-Anleitungen in Textform führen auch wenig Geübte sicher bis zum fertigen Mittelalter-Gewand. Selbst wer mit der Schneiderei nicht viel am Hut hat, kann sich an den folgenden Seiten erfreuen: Den kunstvollen Bildern mit ihren fachlich fundierten und gleichzeitig historisch korrekten Darstellungen von Michael Ross sei Dank ...

Schlicht und einfach

Das Besondere an der Kleidung des Mittelalters ist ihre Einfachheit. Wir erleben das Gegenteil britischer Schneiderkunst - es fehlen die präzise Anfertigung und Hilfsmittel wie Knöpfe oder Reißverschlüsse.

Im Mittelalter wurde gerafft, gefaltet und manchmal einfach kreisrund zugeschnitten. Es galt, im Rahmen der Möglichkeiten eine gewünschte Wirkung zu erzielen - der Weg dorthin musste funktional sein. Vielleicht liegt gerade in der notgedrungenen Schlichtheit der besondere Reiz dieser frühen Gewänder.

Zeigen wer man ist

Damals wie heute hatte Kleidung eine Signalwirkung: Sie vermittelt nonverbal eine Zugehörigkeit. Was dieser Tage eher den eigenen Geschmack oder die Verbundenheit zu einer Stilrichtung zeigen soll, war im Mittelalter streng geregelt. Nicht jeder durfte tragen was er wollte.

Im christlichen Europa spiegelte die Ständeordnung den Platz der jeweiligen Person in der Gesellschaft wider. Um den Unterscheidungsstatus aufrechtzuerhalten und den Aufwand der Kleidung zu begrenzen, wurden immer wieder „Kleiderordnungen“ verfasst. Sie regelten, wer was in welcher Qualität tragen und auch, was ein Kleidungsstück kosten durfte.

Diese Bestimmungen sollten verhindern, dass sich die Bürger aufgrund zu aufwendiger Kleidung verschuldeten. Verstieß ein Bürger gegen die Kleiderordnung, wurde nicht nur der Träger bestraft, sondern auch der Schneider, der das Gewand genäht hatte.

Von Do-it-yourself zum Beruf

Die einfachen unveredelten Textilien für die niedrigen Stände wurden meist in Heimarbeit hergestellt. Bis ins 13. Jahrhundert wurden zum Verspinnen der Fasern noch Handspindeln verwendet, erst danach gab es die ersten einfachen Spinnräder.

Historisch betrachtet entwickelte sich das Handwerk des Schneiders im 13. Jahrhundert. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde die Kleidung für die Familie von der Familie gefertigt - entweder von den Frauen oder auf großen Fronhöfen von den Leibeigenen oder Sklaven. Auf Höfen und Schlössern reicher Adliger entstanden schließlich die ersten richtigen Schneidereien.

Das verwendete Material und die Verzierungen sprachen eine eindeutige Sprache: Niedere Stände verarbeiteten günstige Stoffe aus Leinen, Hanf, Schafwolle oder Nessel.

Höhere Stände nützten auch teuer importierte Gewebe aus Seide oder anderes edles Tuch. Mit dem Entstehen der Städte begann auch ein Wandel in der Bekleidung: Man zeigte, was man hatte, und die Kleidung wurde zum Statussymbol.

Farbe nach Lust und Laune?

Kleiderfarben spielten im Mittelalter eine bedeutende Rolle, unterlagen einer gewissen Symbolik und kennzeichneten auch ganze Berufsgruppen. Die wohl deutlichste Unterscheidung zwischen den Ständen wurde durch Farben markiert.

Nicht jeder konnte sich das Färben leisten. Darum waren die naturfarbenen Stoffe den einfacheren Bevölkerungsschichten vorbehalten. Gefärbt wurde mit pflanzlichen Stoffen wie zum Beispiel aus Birke, Gilbkraut, Schlehdorn oder Flechten.

Tierische Farben aus der Kermeslaus oder der Purpurschnecke sorgten für die luxuriöse Rottönung – sie war jedoch dem Hochadel und dem Klerus vorbehalten.

Blau erhielt man mit der Färbepflanze Färberwaid oder mit teuer importiertem Indigo.

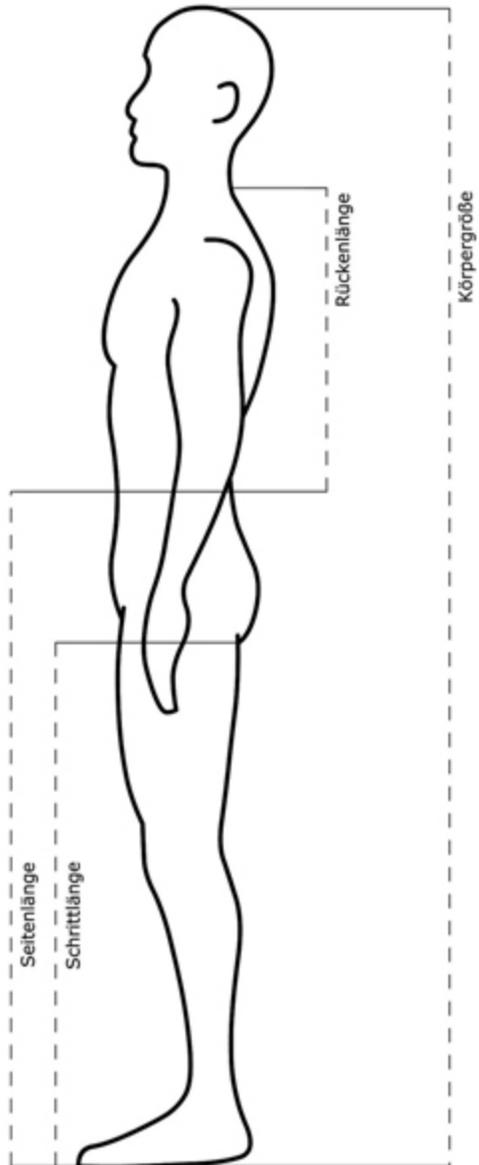
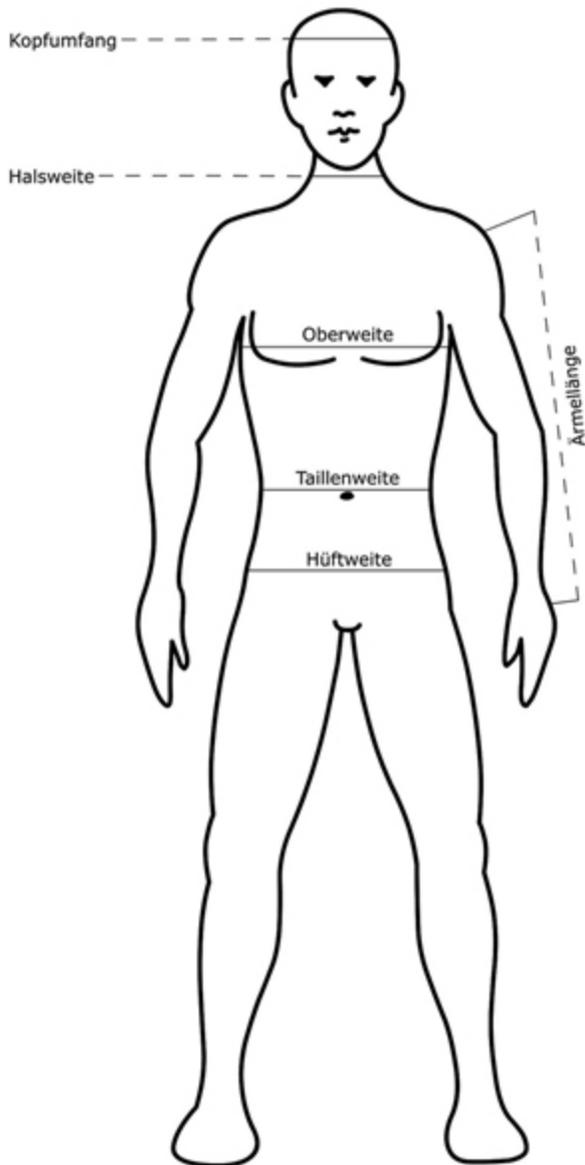
Das aus dem Färberwaid gewonnene blassere Blau und auch das weniger intensive Rot aus der Krapppflanze durften auch die Festgewänder von Bauern schmücken. Goldgelb wurde mithilfe von teurem Safran erzielt, sodass diese Farbe der Oberschicht vorbehalten war.

Schwarz erzeugte man durch Beizen des Materials in Eichenlohe.

In den überlieferten Darstellungen wurde vorrangig die höfische Gesellschaft beschrieben, daher ist uns heutzutage besonders die „Mode“ der höheren Stände bekannt.

Die Kleidung des Mittelalters war keineswegs einheitlich. Je nach Jahrhundert und Region gab es große Unterschiede, wie sich auf den folgenden Seiten erkennen lässt...

Übrigens, mehr zum Thema Mittelalter finden Sie auf www.die-gewand-sammlung.de. Mit dem Code 'MB2014' erhalten Sie exklusiv 10 % Rabatt auf Ihre Einkäufe.



Das Maßnehmen

Körpergröße

Wird am besten ohne Schuhe gemessen, ansonsten Absatzhöhe abziehen. Vom Scheitel bis zur Fußsohle.

Oberweite

Beim Messen der Oberweite das Maßband horizontal über den stärksten Brustpunkt und die Schulterblätter führen. Sänger oder Blasmusiker einatmen lassen, um ein zweites Maß zu erhalten.

Tailenweite

Wird genau in der Taille, an der schmalsten Stelle gemessen. Hier ist es von Vorteil, ein Tailen-Maßband zu fixieren, um später noch andere Maße nehmen zu können. Bei beleibten Kunden wird über den Hüftknochen gemessen. Dazu kann man langsam an der vermuteten Stelle eindrücken, um diesen Punkt zu finden.

Gesäß- / Hüftweite

Um die Gesäßweite zu messen, lässt man das Modell alle umfangreichen, auftragenden Gegenstände aus den Hosentaschen nehmen.

Das Maß wird in horizontaler Richtung über der stärksten Stelle des Gesäßes und um den Leib genommen.

Rückenlänge bis Taille

Gemessen vom 7. Halswirbel (der Wirbel, der hinten am Hals etwas hervorsteht) bis zum in der Taille fixierten Maßband.

Ärmellänge

Vom Ende des Oberarmknochens an der Schulter über einen leicht gebeugten Ellenbogen bis ca. 1,5 cm über dem ersten Daumengelenk.

Seitenlänge

Die Seitenlänge wird vom Taillen-Punkt bis zum Boden gemessen. (Wenn das Modell Schuhe trägt, bis zur oberen Absatzkante).

Schrittlänge

Lassen Sie das Modell die Hose in den Schritt hoch ziehen. Gemessen wird die innere Beinlänge bis zum Boden. (Wenn das Modell Schuhe trägt, bis zur oberen Absatzkante).

Kopfweite

Die Kopfweite wird um die markantesten Stellen der Stirn und des Hinterkopfes gemessen.

Halsweite

Beim Messen der Halsweite muss darauf geachtet werden, dass das Maßband nicht zu hoch angesetzt wird. Es hilft, zwei Finger zwischen Maßband und Hals zu lassen, um nicht zu eng zu messen.

Referenzmaße für die folgenden Schritte

Maße Dame

		1/2	1/4	1/8	1/16
Kgr	Körpergröße	170-	85	-42,5	- 21,3-10,2
Ow	Oberweite	92-46	-23,0	-11,5	
Tw	Tailenweite	78-	39	-19,5	
Hw	Hüftweite	94-47	-23,5		
Hsw	Halsweite	38			
Rh	Rückenhöhe	1/16 Kgr + 1/8 Ow			
RL	Rückenlänge	1/4 Kgr			
Ht	Hüfttiefe	1/8 Kgr			
Sp	Halsspiegel	1/6 Hsw + 0,5			
Älg	Ärmellänge	62			

Maße Herr

		1/2	1/4	1/8	1/16
Kgr	Körpergröße	178-	89	-44,5	- 22,3-11,1
Ow	Oberweite	98-49	-24,5	-12,3	
Tw	Tailenweite	84-42	- 21		
Hw	Hüftweite	100-	50	- 25	
Hsw	Halsweite	42			
Rh	Rückenhöhe	1/16 Kgr + 1/8 Ow			
RL	Rückenlänge	1/4 Kgr			
Ht	Hüfttiefe	1/8 Kgr			
Sp	Halsspiegel	1/6 Hsw + 0,5			
Älg	Ärmellänge	66			
Stlg	Seitenlänge	104			
Schr	Schrittlänge	80			

weitere Abkürzungen

WL	Winkellinie
Wp	Wirbelpunkt
Zp	Zirkelpunkt
Lg	Länge (Saum)
VM	vordere Mitte
HM	hintere Mitte
m	messen
ü	übertragen
Hdw	Handweite
Lbh	Leibhöhe

weitere Erklärungen

Halsausschnitt

- in den Schnittzeichnungen ist der vordere Halsausschnitt immer der tiefere Ausschnitt.

vordere Länge

- in den Schnittzeichnungen ist die vordere Länge immer die kürzere Länge.



Untertunika 1066 (Herr)

Anfang

Winkellinie WL zeichnen

Halsausschnitt

- vertikal für Wirbelpunkt Wp 3 cm nach unten markieren und WL zeichnen
- vertikal Halsspiegel Sp $(\frac{1}{6} \text{ Hsw}) + 1 = 8,5 \text{ cm}$ nach unten markieren und WL zeichnen

- horizontal Sp = 7,5 cm markieren und WL zeichnen

Rückenhöhe

- Rückenhöhe Rh ($1/16 \text{ Kgr} + 1/8 \text{ Ow}$) = 23,5 cm vom WP nach unten markieren und WL zeichnen

Oberweite

- auf Rh-Linie $1/4 \text{ Oberweite Ow} + 2 = 26,5 \text{ cm}$ markieren und WL zeichnen

Halsausschnitt Schlitz

- von Rh-Linie 3 cm nach oben markieren

Rückenlänge

- Rückenlänge RL ($1/4 \text{ Kgr}$) = 44,5 cm vom Wp nach unten markieren und WL zeichnen

Länge

- Länge Lg = 100 cm vom Wp nach unten markieren und WL zeichnen

Seitennaht

- auf RL-Linie 3 cm enger markieren
- vom Zirkelpunkt Zp ab Länge Bogen zeichnen und 19 cm markieren
- Seitennaht auszeichnen

Ärmel

- Ärmellänge Älg = 66 cm markieren und WL zeichnen
- Älg-Strecke dritteln, WL zeichnen und 17,5 cm markieren
- Handweite Hdw 12 cm markieren
- Ärmelnaht auszeichnen wie Schnittvorlage
- Rest auszeichnen wie Schnittvorlage

Zuschnitt

Vorderteil 1 x im Bruch zuschneiden

Rückenteil 1 x im Bruch zuschneiden

Ärmel separat 2 x im Bruch zuschneiden

Saumweite evtl. separat als Keil zuschneiden

Gürtel 1066 (Herr)

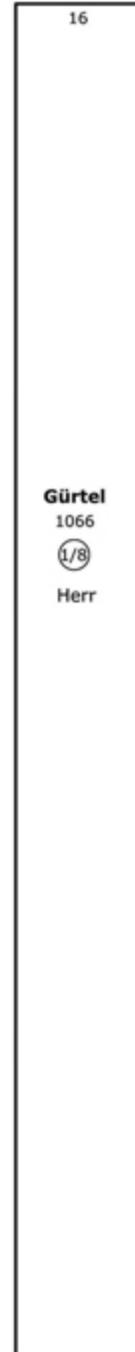
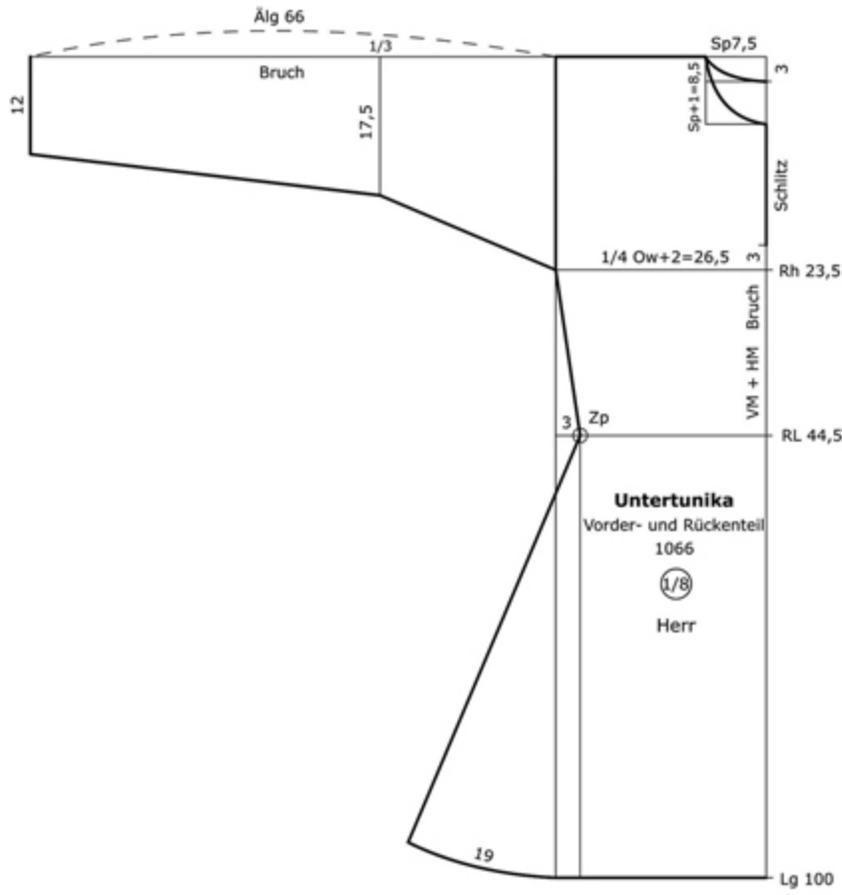
Anfang

Winkellinie WL zeichnen

- horizontal 16 cm markieren und WL zeichnen
- vertikal 170 cm nach unten markieren und WL zeichnen

Zuschnitt

1 x zuschneiden



Obertunika 1066 (Herr)

zu Bild auf Seite →

Anfang

Winkellinie WL zeichnen

Halsausschnitt

- vertikal für Wirbelpunkt Wp 3 cm nach unten markieren und WL zeichnen
- vertikal Halsspiegel Sp ($1/6 \text{ Hsw} + 1 = 8,5 \text{ cm}$) nach unten markieren und WL zeichnen
- horizontal Sp = 7,5 cm markieren und WL zeichnen
- vom vorderen Halsausschnitt 7,5 cm nach unten messen und WL zeichnen
- für Schlitztiefe von diesem Punkt 8 cm nach unten markieren

Rückenlänge

- Rückenlänge RL ($1/4 \text{ Kgr} = 44,5 \text{ cm}$) vom Wp nach unten markieren und WL zeichnen

Länge

- Länge Lg = 110 cm vom Wp nach unten markieren und WL zeichnen

Oberweite

- auf RL-Linie $1/4 \text{ Oberweite Ow} + 2,5 = 27 \text{ cm}$ markieren und WL zeichnen

Ärmel

- $1/3 \text{ Ärmellänge Älg} = 22 \text{ cm}$ markieren und WL zeichnen

- vertikal von diesem Punkt Ärmelweite mit 27 cm markieren und WL zeichnen

Seitennaht

- vom Zirkelpunkt Zp ab Länge Bogen zeichnen und 22 cm markieren
- Seitennaht auszeichnen
- für Schlitz 36 cm nach oben messen und WL zeichnen
- von diesem Punkt 8 cm nach oben markieren

Blende

Ausschnitt

- von RL-Linie 6,5 cm nach oben messen und WL zeichnen
- von diesem Punkt 4 cm nach oben messen und WL zeichnen
- an Schulter 7 cm markieren und Blende auszeichnen wie Vorlage

Ärmel

- 10 cm markieren und WL zeichnen

Saum

- an Lg 10 cm markieren
- an Schlitz 9 cm markieren
- Blende auszeichnen wie Schnittvorlage

Zuschnitt

Vorderteil 1 x im Bruch zuschneiden

Rückenteil 1 x im Bruch zuschneiden

Ärmel separat 2 x im Bruch zuschneiden

Saumweite evtl. separat als Keil zuschneiden

Bruche/Hose 1066 (Herr)

zu Bild auf Seite →

Anfang

Winkellinie WL zeichnen

Seitenlänge

- Seitenlänge Stlg 104 cm nach unten markieren und WL zeichnen

Schrittlänge

- Schrittlänge Schr -5 = 75 cm von Stlg nach oben messen und WL zeichnen

Bundweite

- 1/4 Hüftweite Hw +5 = 30 cm markieren und WL zeichnen
- diese Strecke halbieren und WL zeichnen

Fußweite

- an Stlg-Linie je 12 cm nach rechts und nach links für Fußweite markieren
- Seiten- und Schrittnaht auszeichnen
- andere Seite spiegeln

Zuschnitt

2 x zuschneiden

Umhang 1066 (*Herr*)

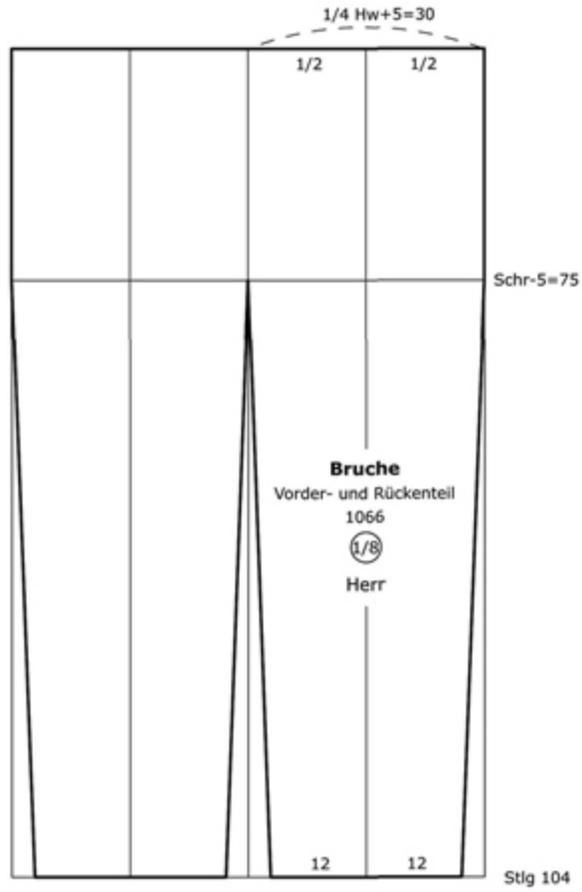
Anfang

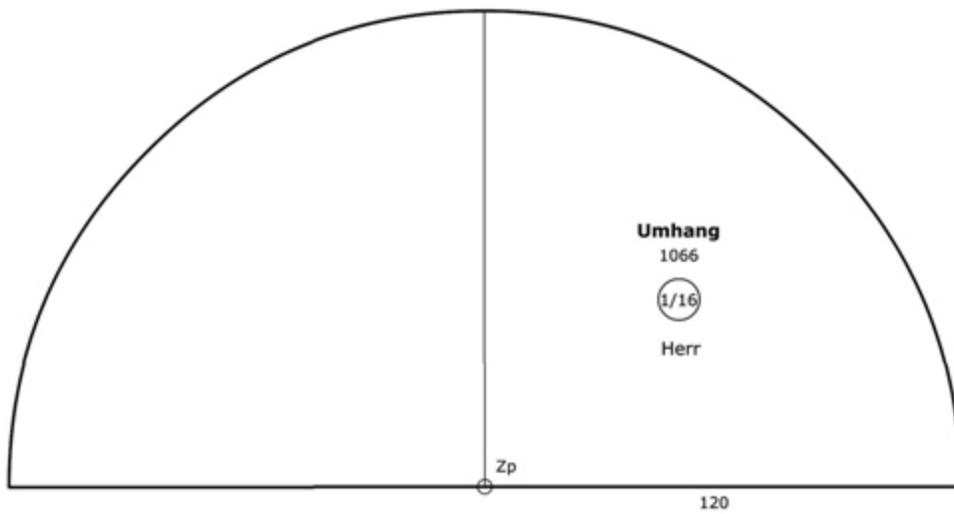
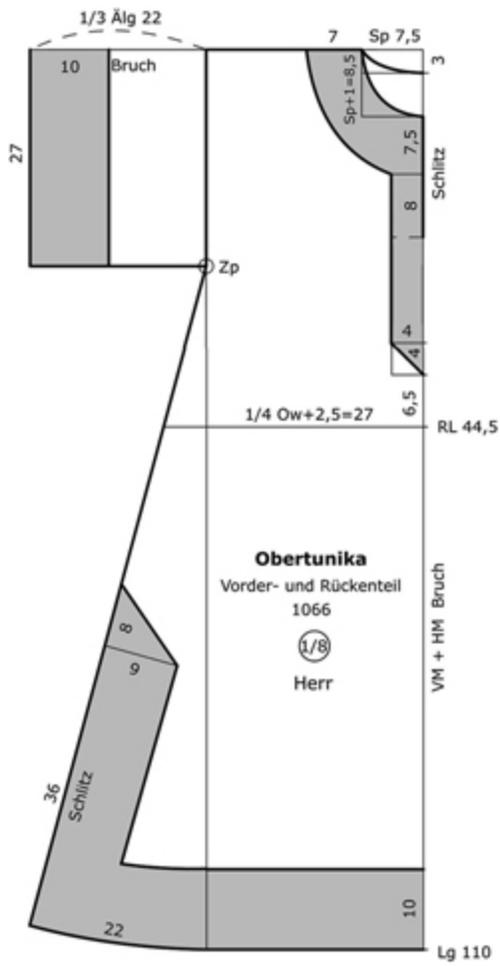
- horizontale Linie zeichnen und Zirkelpunkt Zp in der Mitte festlegen

- vom Zp 120 cm Radius markieren und Halbkreis zeichnen

Zuschnitt

1 x zuschneiden







Schleier 1066 (*Dame*)

Anfang

- Winkelkreuz zeichnen
- 50 cm Radius markieren
- von Zirkelpunkt Zp 1 Kreisbogen zeichnen

Gesichtsausschnitt

- an vorderer Mitte VM 10 cm vom Zp1 nach oben markieren und Winkellinie WL zeichnen
- je 9 cm nach rechts und nach links markieren und WL zeichnen

- 24 cm nach oben markieren und WL zeichnen
- für Zirkelpunkte Zp 2 und Zp 3 je 9 cm markieren, siehe Schnittvorlage
- von Zirkelpunkten je einen Halbkreis mit Radius 9 cm zeichnen

Zuschnitt

1 x zuschneiden

Obertunika 1066 (*Dame*)

Anfang

- Winkellinie WL zeichnen

Halsausschnitt

- vertikal für Wirbelpunkt Wp 2 cm nach unten markieren und WL zeichnen
- vertikal Halsspiegel Sp ($1/6 \text{ Hsw}$) $+1,5 = 8,5$ cm nach unten markieren und WL zeichnen
- horizontal Sp $+0,5 = 7,5$ cm markieren und WL zeichnen
- Schlitz geht bis zur Rh-Linie

Rückenhöhe

- Rückenhöhe Rh ($1/16 \text{ Kgr} + 1/8 \text{ Ow}$) $= 21,5$ cm vom Wp nach unten markieren und WL zeichnen

Länge

- Länge Lg $= 120$ cm vom Wp nach unten markieren und WL zeichnen

Oberweite

- auf Rh-Linie $1/4$ Oberweite Ow $+3 = 26$ cm markieren und WL zeichnen

Seitennaht

- am Kreuzungspunkt Seitennaht/Rh vertikal 8 cm nach unten markieren
- vom Zirkelpunkt Zp ab Lg Bogen zeichnen und 28 cm markieren
- Seitennaht auszeichnen

Ärmel

- $\frac{2}{3}$ Älg = 41,5 cm markieren und WL zeichnen
- hier von Rh-Linie 42 cm für Ärmelsaumweite nach unten markieren
- am Kreuzungspunkt Seitennaht / Rh horizontal 5 cm markieren
- diesen Punkt mit Punkt von Ärmelsaumweite verbinden und Linie vierteln
- Markierungen für geschwungenen Ärmel zeichnen
- auszeichnen wie Schnittvorlage

Blende

Ärmel

- 7 cm breit zeichnen

Halsausschnitt

- 7 cm breit zeichnen

vordere Mitte VM

- 3,5 cm zeichnen

Länge / Saum

- 7 cm breit zeichnen

Zuschnitt

Vorderteil 1 x im Bruch zuschneiden

Rückenteil 1 x im Bruch zuschneiden

Ärmel separat 2 x im Bruch zuschneiden